

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0560/2007

Auskunft erteilt:

Herr Kupferschmidt

Ruf:

492 60 40

E-Mail:

Kupferschmidt@stadt-muenster.de

Datum:

20.09.2007

Betrifft

Unterzeichnung der Millenniumserklärung durch die Stadt Münster

Beratungsfolge

10.10.2007	Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	Vorberatung
17.10.2007	Ausländerbeirat	Anhörung
24.10.2007	Hauptausschuss	Vorberatung
24.10.2007	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Stadt Münster wird die Millenniums-Erklärung auf der Grundlage des Vorschlages des Deutschen Städtetages (Anlage) unterzeichnen.

II. Kosten/Folgekosten

2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch die Beschlussfassung zu dieser Vorlage keine Kosten und Folgekosten entstehen.

Begründung:

1. Vorbemerkung

Im Jahr 2000 haben die 189 Regierungschefs der Vereinten Nationen auf dem sog. Millennium-Gipfel eine Strategie für eine neue globale Partnerschaft für Entwicklung verabschiedet. In der verabschiedeten Millenniums- Erklärung wurden folgende acht Entwicklungsziele (Millennium Development Goals - MDG's) definiert:

- Bekämpfung von Hunger und Armut weltweit;
- Grundschulbildung für alle;
- Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frau;
- Senkung der Kindersterblichkeit;
- Verbesserung der Gesundheit von Müttern;
- Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen Krankheiten;
- Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit;
- Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft.

Im weiteren Diskussionsprozess zur Verwirklichung dieser, ohne Zweifel hochgesteckten Ziele, wuchs in den Folgejahren immer mehr die Erkenntnis, dass diese Ziele ohne das aktive Zutun der Bevölkerung und ohne den besonderen Einsatz der Kommunen nicht zu erreichen sind. Die Rolle der Kommunen wurde hier aber weniger in konkreten Handlungsoptionen, sondern vielmehr in der Bildungs- und Informationsarbeit vor Ort gesehen.

Die Weltunion der Kommunen (United Cities and Local Governments / UCLG) und der europäischen RGRE (Council of European Municipalities and Regions/CEMR) haben dann den Appell der Vereinten Nationen aufgegriffen und das Thema der Millenniums-Entwicklungsziele zu einem wichtigen Aspekt ihrer Arbeit gemacht. Die UCLG hat im Juni 2005 eine "Millenniums-Erklärung der Kommunen" verabschiedet, die einzelne Kommunen unterschreiben und damit ihre Unterstützung für die Millenniums-Entwicklungsziele zum Ausdruck bringen können.

Diese Erklärung wurde im Jahr 2006 überarbeitet und den aktuellen Entwicklungen angepasst. Hierbei wurde insbesondere dem Gesichtspunkt Rechnung getragen, dass nach Auffassung und Informationen des Deutschen Städtetages in vielen Mitgliedsstädten durchaus die Bereitschaft und auch das Interesse besteht, sich einer allgemeinen Erklärung, die die Unterstützung der Millenniums-Entwicklungsziele im Rahmen der den Kommunen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zum Ausdruck bringt, anzuschließen.

Der Hauptausschuss des Deutschen Städtetages hat daher am 14. Februar 2007 den als Anlage beigefügten Text für eine "Millenniums-Erklärung der Mitgliedstädte des Deutschen Städtetages" gebilligt.

Der Städtetag bittet nunmehr die Kommunen, die sich bereits an kommunalen Aktivitäten zur Unterstützung der Millenniums-Entwicklungsziele beteiligen oder dies zukünftig planen und ihr Engagement durch Unterzeichnung der beiliegenden Erklärung zum Ausdruck bringen wollen, die entsprechende Erklärung zu verabschieden.

2. Bisherige Aktivitäten der Stadt Münster zur Unterstützung der Millenniums-Entwicklungsziele:

- Bereits im Jahr 1995 hat der Rat der Stadt Münster einen Beirat für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit eingerichtet mit dem Aufgabenschwerpunkt, den kommunalen Dialog mit den lokalen Eine-Welt/Dritte-Welt-Gruppen in Gang zu setzen und globale Umwelt- und Entwicklungsaufgaben in der Bevölkerung bewusst zu machen.
- Der Beirat hatte im Einzelnen die Aufgabe, im Bereich der Stadt Münster u.a. zu fördern:
 - o Informations-, Bildungs- und Fortbildungsmaßnahmen
 - o Entwicklungspolitisch aktive Gruppen und lokale Projekte
 - o Bildung von Netzwerken und Beteiligung an solchen
 - o Aufklärungs- und Öffentlichkeitskampagnen, z.B. Aktion TRANSFAIR-Handel, Energie- und Rohstoffbewirtschaftung
- Ergänzend zu den vom Land NRW für die Entwicklungszusammenarbeit bereitgestellten Mitteln, wurden jährlich auch kommunale Mittel zur Verfügung gestellt, um die Arbeit der in Münster entwicklungspolitisch tätigen Gruppen im Sinne der oben dargestellten Zielsetzung zu unterstützen.
- Darüber hinaus wird durch die Stadt Münster seit 2002 ein Entwicklungspolitischer Preis verliehen, ab 2008 mit Unterstützung der bürger:sinn:stiftung
- Im Jahr 2006 hat die Stadt Münster (Amt des Rates und des Oberbürgermeisters) in Kooperation mit dem Beirat für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit, sowie den Vereinen Vamos e.V. und dem Eine Welt Forum Münster e.V. eine Veranstaltungsreihe zu den

8 UN-Millenniumsentwicklungszielen unter dem Thema „Keine Ausreden – Handeln jetzt“ durchgeführt. Bei der Durchführung dieser Veranstaltung konnte letztmalig auf eine Finanzierung von Projekten für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit durch das Land Nordrhein-Westfalen zurückgegriffen werden.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung zu dieser Veranstaltungsreihe wurde dem Oberbürgermeister von den Vertreter/innen der beteiligten Vereine und Verbände eine Wunschliste überreicht, die bezogen auf die Stadt Münster folgende Bitten formulierte:

- „die ideelle Förderung durch den Oberbürgermeister, Rat und Verwaltung, um in der Münsterschen Öffentlichkeit für die Anliegen der Eine-Welt-Arbeit zu werben
- den Erhalt des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit
- 25.000 € Fördermittel jährlich für die Bildungsarbeit der Eine-Welt-Gruppen in Münster
- Einkauf von Dienstkleidung für städtische Angestellte aus Produktionen, die den grundlegenden internationalen Standards entsprechen
- Unterzeichnung der „Millenniumserklärung der Kommunen“

Bei der Übergabe hat der Oberbürgermeister erklärt, dass sich die Verwaltung um die Erfüllung dieser Wünsche bemühen werde, gleichwohl aber die inhaltlichen Auswirkungen im Einzelfall zuerst geprüft werden müsse.

- Über dieses städtische Engagement hinaus gibt es in Münster eine Vielzahl von bürgerschaftlich organisierten Initiativen, Verbänden und Vereinen, von Einrichtungen, wie Schulen, die sich mit den entwicklungspolitischen Zusammenhängen intensiv beschäftigen und im Sinne der Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele viele Projekten und Aktionen starten, die sich in ihrer Zielsetzung in dem vom Deutschen Städtetag vorgelegten Maßnahmenkatalog wiederfinden.

3. Zur Millenniums-Erklärung der Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages im Einzelnen

3.1 Maßnahmenkatalog

- I. Maßnahmen der Information und Bewusstseinsbildung
- II. Maßnahmen der Vernetzung und Konzentration von Aktivitäten
- III. Maßnahmen zur Förderung einer global denkenden und in diesem Sinne Verantwortung übernehmenden Kommunalpolitik
- IV. Maßnahmen zur Unterstützung der Kommunen in den Ländern des Südens

3.2 Bisherige Tätigkeiten der Stadt Münster bezogen auf den Maßnahmenkatalog

Zu Maßnahme I und II

Wie oben bereits dargestellt, hat die Stadt Münster bereits frühzeitig den Prozess der Information und Bewusstseinsbildung durch die Bildung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit und die materielle Förderung und immaterielle Unterstützung der in diesem Themenfeld arbeitenden Initiativen, Gruppen und Verbände eingeleitet. Zuletzt wurde mit der oben beschriebenen Veranstaltungsreihe „Keine Ausreden – Handeln jetzt“ nochmals eine Intensivierung dieser Prozesse vorgenommen. Gleichwohl könnten in Zu-

sammenarbeit mit den Institutionen und insbesondere den Schulen, die teilweise auf diesem Gebiet schon tätig sind, möglicherweise ein weiterer bildungspolitischer Impuls gesetzt werden.

Im Rahmen ihrer Klimaschutzaktivitäten unterstützt die Stadt Münster seit 1988 klimarelevante Projekte in den Entwicklungsländern und Osteuropa, die von Institutionen aus Münster, wie Schulen und Vereine initiiert werden. Die Projekte müssen folgende Ansätze verfolgen:

- die Nutzung regenerativer Energien vor Ort ermöglichen,
- die rationelle Energienutzung vor Ort fördern,
- die Auswirkungen von klimabedingten Umweltkatastrophen mindern,
- eine Verbindung zu Gruppen und Projekten in Münster vorweisen oder anstreben, wodurch der Partnerschaftsgedanke nach Münster transportiert wird (z.B. Schulpartnerschaften).

Gefördert wurden überwiegend Projekte zur Nutzung erneuerbaren Energien in Afrika, Indien, Südamerika und Osteuropa. Zurzeit stehen hierfür jährlich 6.000 € Fördermittel zur Verfügung.

Zu Maßnahme III

Die Stadt Münster hat im Dezember 2006 ihre Ausschreibungs- und Vergaberichtlinien dahingehend ergänzt, dass bei Ausschreibungen und Beschaffungen nur noch solche Produkte Berücksichtigung finden sollen, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. Der Nachweis über kinderarbeitsfreie Erstellung von Produkten ist durch eine Zertifizierung durch die anerkannten Organisationen oder durch entsprechende Produktionsnachweise zu belegen.

Zu Maßnahme IV

Bereits seit 1969 pflegt die Stadt Münster eine Städtepartnerstadt mit Monastir in Tunesien. Die Aktivitäten erstrecken sich mittlerweile auf folgende Felder:

- Umweltschutz/Abfallentsorgung
 - o Überführung von Müllfahrzeugen und Abfallbehältern nach Monastir
 - o Transfer von Erfahrungen im Bereich Abfalltrennung und Abfallreduzierung
 - o Beratungshilfe zum Aufbau einer neuen Abfalldeponie in Monastir
- Medizin/Zahnmedizin
 - o Transfer von Zahnarztstühlen und Operationsgeräten nach Monastir
 - o Praktika von Ärzten, Krankenschwestern und technischem Personal in der Partnerstadt Münster in den Bereichen Zahnmedizin, Zahnchirurgie, Kinderchirurgie, Kardiologie
 - o Aufbau einer medizinischen Datenbank
 - o Installation von Videokonferenzen in Münster und Monastir über Operationsmethoden, Therapien, Behandlungsmethoden

Abschließend kann daher festgestellt werden, dass sich die Stadt Münster bei der Verwirklichung der in der Millenniums-Erklärung der Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages definierten

Ziele bereits im Prozess befindet und dementsprechend eine Unterzeichnung der Erklärung eine nach außengerichtete Deklaration der bereits intern geleisteten Arbeit darstellt.

gez.
Dr. Berthold Tillmann

Anlage